

Fürstl. Gymnasium zu Arnstadt

(Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen).

Jahresbericht

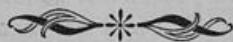
über das

Schuljahr Ostern 1907 bis Ostern 1908

erstattet vom

Schulrat F r i t s c h,

Direktor.



Arnstadt

Fürstl. Hofbuchdruckerei von Emil Frotzcher.

1908. Progr.-Nr. 935.



gar
4

935

Fürstl. Gymnasium zu Arnstadt



Jahresbericht

Schuljahr 1907 bis Ostern 1908

Schulleiter: Fr. Frick

Schulnachrichten

über den Zeitraum von Ostern 1907 bis Ostern 1908.

A. Chronik.

Das Schuljahr wurde am 8. April, nachdem die Prüfung der neu eintretenden Schüler am 6. April vorgenommen war, in der üblichen Weise eröffnet. Da Professor Lederer wegen seines Gesundheitszustandes Verlängerung seines Urlaubs erbeten und erhalten hatte, war anstatt des am Schlusse des vorhergehenden Schuljahres ausgeschiedenen Dr. P ä p c k e der Kandidat des höheren Schulamts Albert Schäfer vom Fürstlichen Ministerium als wissenschaftlicher Hilfslehrer der Anstalt überwiesen worden. Dieser übernahm das Ordinariat der Quinta, den lateinischen Unterricht in der Obertertia, den deutschen in der Untertertia und den erdkundlichen in der Quarta.

Die gemeinschaftlichen Abendmahlsfeiern der Lehrer und eingesegneten Schüler fanden am 5. Mai, dem Sonntag Rogate, und am 3. November, dem Reformationsfeste, statt.

Der Oberlehrer Z e h m e musste vom 8. Mai ab wegen eines Augenleidens vom Unterricht entbunden werden und erhielt Urlaub zunächst bis zu den Sommerferien und weiterhin bis zum 1. Dezember. Als das Übel bedauerlicher Weise auch dann noch nicht gehoben war, erfolgte durch Dekret vom 26. Dezember 1907 seine Versetzung in den Wartestand mit Bewilligung des gesetzlichen Wartegeldes. Die Lehrstunden des Oberlehrers Z e h m e wurden in der Mehrzahl den Herren Archidiakonus K ö h l e r, Oberlehrer Dr. J u n g und dem Bürgerschullehrer W i e n r i c h übertragen und von ihnen bis zum Ende des Schuljahres erteilt.

Die Pfingstferien dauerten vom 18. bis 25. Mai, die Sommerferien vom 6. Juli bis 3. August.

Am 7. August wurde der Geburtstag Sr. Durchlaucht des Fürsten feierlich begangen. Der Schülerchor eröffnete den Festaktus mit der Motette für gemischten Chor von Brattisch »Ich hebe meine Augen auf«. Die Festrede hielt der Oberlehrer G e c k, welcher nach gebührender Würdigung der Bedeutung des Tages über die verschiedenen Formen des Gewitters sprach. Dann trugen 3 Primaner 2 Chöre aus Schillers Braut von Messina und Schüler der übrigen Klassen ausgewählte Gedichte vor. Den Schluss machte das Schottische Volkslied »Heimat, liebe Heimat« von Becker. An diesem Tage geruhte Se. Durchlaucht dem Professor H a l l e n s l e b e n das Schwarzburgische Ehrenkreuz III. Klasse zu verleihen.

Der Jahrestag der Schlacht bei Sedan wurde in derselben Weise, wie es seit dem Jahre 1872 geschehen ist, gefeiert. Am Vorabend veranstalteten die Schüler beider Fürstlichen Lehranstalten gemeinsam einen Fackelzug von der Alteburg durch verschiedene Strassen nach dem Markte. Auf der Alteburg hielt ein Realschüler, auf dem Markte ein Primaner des Gymnasiums eine Ansprache. Bei dem öffentlichen Redeaktus am 2. September sprach der Primaner Erich Mohr aus Königsee über die Samoainseln. Darauf trug eine grosse Anzahl von Obersekundanern 2 Scenen aus dem Testament des grossen Kurfürsten von Putlitz vor. Daran schlossen sich Deklamationen von Schülern der übrigen Klassen. Der Schülerchor eröffnete die Feier mit der deutschen Hymne »Glorreich auf dem Erdenrunde« für gemischten Chor von Soring und schloss sie mit dem Liede für Männerchor mit Harmoniumbegleitung »Gott schirme dich, mein Vaterland« von Zedler.

Am 12. September verloren wir zu unserem grossen Bedauern durch einen plötzlichen Tod einen unserer Schüler, den Primaner Willy Fuhst aus Halle a. S., der nur wenige Wochen, seit dem 13. August, unserer Anstalt angehört hatte. Nachdem er das Stadtgymnasium in Halle wegen seines leidenden Gesundheitszustandes hatte verlassen müssen, fühlte er sich nach mehrmonatiger Erholung stark genug, einen neuen Versuch zu machen, seine Schulbildung zum Abschluss zu bringen. Er zeigte reges Streben, aber leider reichten seine Kräfte nicht aus. In den Morgenstunden des 12. September befiel ihn ein Unwohlsein während des Unterrichts und noch an demselben Tage starb er an Herzschwäche trotz ärztlicher Bemühungen. Da die Beerdigung in Halle stattfinden sollte, konnten ihm Lehrer und Schüler nur das Geleit bis zum Bahnhofe geben.

Sonnabend, den 28. September, wurde nach Aushändigung der Zensuren das Sommerhalbjahr geschlossen.

Das Jugend- und Turnspiel der Gymnasiasten wurde wie in den früheren Jahren während des Sommers betrieben und vom Kollaborator K o p p e h e e l geleitet.

Mit Beginn des Winterhalbjahres, welches Montag, den 14. Oktober, eröffnet wurde, übernahm Professor Lederer einen Teil seiner Lehrstunden und erteilte den deutschen Unterricht in der Prima bis gegen das Ende des Schuljahres.

Aus Anlass der Festlichkeit, welche die hiesige Fürstliche Realschule am 10. November zur Feier ihres 50jährigen Bestehens veranstaltete, geruhte Se. Durchlaucht den Lehrer am Gymnasium Hüttig zum Chordirektor zu ernennen.

Das Gedächtnis der Gräfin Katharina und der übrigen Wohltäter der Anstalt wurde am 25. November gefeiert. Die Festrede hielt nach dem Eingangsliede »Ich suche Dich, o Unerforschlicher« von Kreutzer der Oberlehrer Dr. Jacobsen, welcher sich über die Entwicklung der französischen Sprache verbreitete und zum Schluss die Namen der mit Stipendien bedachten Schüler bekannt machte. Darauf schilderte der Primaner Albert Krause aus Halle a. S. in einem längeren, selbstverfertigten Gedichte den Bau, die Blüte und der Verfall der Neideck. Nach den Deklamationen von Schülern der übrigen Klassen beschloss der Schülerchor die Feier mit der Motette für Männerchor von Klein »Der Herr ist mein Hirte«.

Bei der Beckfeier sprach am 2. Dezember der Professor Dr. Müller nach einer die Person des Begründers der Stiftung würdigenden Einleitung über das historisch Nachweisbare und Sagenhafte des Johann Faust. Der Schülerchor trug zu Anfang das geistliche Lied für

gemischten Chor von Beethoven „Gottes Macht und Vorsehung“ und zum Schluss das geistliche Lied für gemischten Chor von Kreutzer „Glaube, Liebe, Hoffnung“ vor.

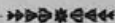
Die Weihnachtsferien dauerten vom 21. Dezember bis 4. Januar.

Am 27. Januar wurde zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers ein Festaktus veranstaltet. Eingeleitet wurde dieser durch die Motette für gemischten Chor von Rückert „Lobsinget dem Herrn, unserem Gott“. Als Festredner sprach der Primaner Walther Schmidt aus Gahma über die Erhebung Preussens im Jahre 1813. Darauf folgten Deklamationen patriotischer Gedichte von Schülern der übrigen Klassen. Den Schlussgesang bildete der Hymnus für Männerchor von Goepfert „Kaiser und Reich“.

Für die Reifeprüfung zum Ostertermin wurden die schriftlichen Arbeiten in der Zeit vom 9. bis 13. März angefertigt. Für die mündliche Prüfung ist die dritte Woche des Monats März in Aussicht genommen.

Oeffentlicher Unterricht wurde am 18. März gehalten.

Einen Vortrag mit Lichtbildern hielt am 6. März der Religionslehrer Diakonus Weisse, welcher im Anschluss an 61 Bilder über die topographischen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Schutzgebietes Kiautschou, sowie über die Bestrebungen und Erfolge der Baseler Missionsgesellschaft sprach.



B. Verfügungen des Fürstlichen Ministeriums

von allgemeinerem Interesse.

Unter dem 29. Oktober 1907 teilt das Fürstl. Ministerium zur Nachachtung die neue Fassung des § 90 der deutschen Wehrordnung vom 22. Nov. 1888 mit den Abänderungen vom 23. März 1904 und 13. Nov. 1906 mit: Der Reichskanzler ist ermächtigt, in besonderen Fällen ausnahmsweise dem die bedingungslose Versetzung aus der untern in die obere Abteilung der 2ten Klasse (aus der Untersekunda in die Obersekunda) bekundenden Zeugnisse, welches von einer der unter Ziffer 2a fallenden Lehranstalten ordnungsmässig ausgestellt ist, die Bedeutung eines gültigen Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst auch dann beizulegen, wenn der Inhaber die 2te Klasse nicht ein volles Jahr besucht hat.

Bezügliche Gesuche sind an den Zivilvorsitzenden derjenigen Ersatzkommission zu richten, in deren Bezirke der Betreffende gestellungspflichtig sein würde (§ 25 u. 26), sofern er bereits das militärpflichtige Alter erreicht hätte.

Unter dem 3. Dez. 1907 bestimmt das Fürstl. Ministerium, dass in allen Schulen des Landes der Schluss des Schuljahres am 4. April 1908 und der Beginn des neuen Schuljahres am 23. April 1908 erfolgt.

Unter dem 17. Januar 1908 übersendet das Fürstl. Ministerium ein Verzeichnis derjenigen Beamten, welche von dem Beamten-Besoldungsgesetz vom 11. Januar 1908 betroffen werden. Vom 1. April 1908 beträgt das Anfangsgehalt der wissenschaftlichen Lehrer 3000 M. und steigt nach 24 Jahren durch 8 Zulagen auf 6000 M. Das Gehalt der seminaristisch gebildeten Lehrer steigt in 24 Jahren von 1800 M. auf 3200 M.



C Behandelte Lehrgegenstände.

Prima. Klassenlehrer: Der Direktor.

Religionslehre. 2 St. Evangelium des Johannes unter Zugrundelegung des Griech. Textes; Kirchengeschichte. In jedem Halbjahr eine schriftliche Arbeit. Weise.

Deutsch. 3 St. Literaturgeschichte von Martin Luther bis zum Tode Goethes. Lektüre und Privatlektüre aus Schiller und Goethe. Freie Vorträge. Aufsätze über folgende Themen: 1. Mut und Tapferkeit kann der Mensch auch beweisen, ohne gerade Krieger zu sein. 2. Philipp II. nach Schillers Don Karlos. 3a. Ohne Dich, Hellas, was wäre die Welt? b. Ist das Lob der guten alten Zeit berechtigt? 4a. Welchen Nutzen gewähren grössere Reisen? (Mit besonderer Berücksichtigung von Goethes italienischer Reise.) b. Worauf beruht die Sehnsucht der Deutschen nach Italien? 5. Licht und Schatten im Bild des Deutschen. 6. Worin liegt die bahnbrechende Bedeutung, welche Klopstock und Wieland für den Aufschwung der deutschen Dichtung in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts haben? 7. Das Leben ist ein Kampf; darum rüste dich! (Klassenarbeit) 8. Wie verwerten die deutschen Dichter in ihren Schöpfungen die Natur?

Ein halbes Jahr philosophische Propädeutik. 1 St. Logik im Anschluss an das Lehrbuch von Rumpel. Im Sommerhalbjahr Müller, im Winterhalbjahr Lederer.

Latein 8 St. Horaz Oden Buch III und IV und ausgewählte Epoden, Satiren und Episteln. 2 St. Cic. Tusc. Disput. I. II und in Verrem I. IV. Tacitus Germania. 4 St. Caes.-Comment. de b. civili. 1 St. Grammatische Wiederholungen, mündliches Uebersetzen aus Ostermanns Übungsbuch Teil V. Wöchentlich ein Extemporale. 1 St. Fritsch.

Griechisch. 6 St. Homers Ilias 13—22 mit Auswahl; Soph. Antigone. 2 St. Fritsch. Thukydides Buch II. Platos Protagoras. Alle 14 Tage ein Extemporale meist aus dem Griechischen ins Deutsche. Wiederholungen aus der Grammatik. 4 St. Grosse.

Französisch. 2 St. Abschluss und Repetition der wichtigsten Kapitel der Syntax. Uebersetzungs- und gelegentliche Sprechübungen im Anschluss an das Übungsbuch von Ploetz-Kares. (Repetitionen nach dem Anhang.) Lektüre im Sommer: Le Cid par Corneille, im Winter: Ausgewählte Erzählungen von Daudet. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Jacobsen.

Englisch. 2 St. mit II A verbunden. (Teilnahme freiwillig.) Grammatik, Uebersetzungs- und Sprechübungen im Anschluss an das Elementarbuch von Foelsing-Koch. Lektüre im Sommer: A Christmas Carol by Dickens (Stave 3—5), im Winter: Tales of a Grandfather by Scott. (Chapter 6—8.) Jacobsen.

Hebräisch. 2 St. (Teilnahme freiwillig.) Lektüre auserwählter Abschnitte des Exodus, Josua und der Richter, sowie ausgewählter Psalmen. Befestigung der Grammatik. Syntax im Anschluss an die Lektüre. Monatlich eine schriftliche Arbeit. Müller.

Geschichte. 3 St. Deutsche Geschichte von 1648 bis 1871. Wiederholungen aus der Erdkunde. Planer.

Mathematik. 4 St. Im Sommer: Maxima und Minima. Imaginäre Zahlen. Kombinationslehre, binomischer Lehrsatz. Gleichungen 3. Grades. Im Winter: Stereometrie. Physikalische Aufgaben. Geck.

Physik. 2 St. Mechanik. Mathematische Geographie. Geck.

Zeichnen. 1 St. mit Klasse II verbunden. (Teilnahme freiwillig.) Fortsetzung der Uebungen von Tertia und Projektion geometrischer Körper und Netzaufwickelungen. Skizzieren im Freien. Koppeheel.

Singen. 1 St. Geistliche und weltliche Lieder; Hymnen und Motetten für gem. Chor und Männerchor. Rhythmische und plane Choräle. Hüttig.

Turnen. 2 St. im Sommer, im Winter 1 St. Frei- und Ordnungsübungen. Aufmärsche. Uebungen mit Eisenstäben und Hanteln. Riegenturnen an den Geräten. Koppeheel.

Sekunda A. Klassenlehrer Prof. Dr. Müller.

Religion 2 St. Behandlung der Apostelgeschichte und mehrerer Briefe; Geschichte der christlichen Liebestätigkeit; kurze Wiederholung des Kirchenjahres, des Katechismus und der früher gelernten Kirchenlieder. In jedem Halbjahre eine schriftliche Arbeit. Weise.

Deutsch 3 St. Lektüre des Nibelungenliedes II. Teil, der Gedichte Walthers von der Vogelweide nebst einer Auswahl aus Minnesang und Spruchdichtung, Lektüre mehrerer Oden Klopstocks, und einiger Abschnitte aus dessen Messias, Goethes Dichtung und Wahrheit, sowie folgender Dramen: Goethes Götz von Berlichingen und Egmont, Schillers Jungfrau von Orleans und Wallenstein. Freie Vorträge. Aufsätze über folgende Themen: 1. Welche Vorzüge besitzt dem Leben in einer grossen Stadt gegenüber der Aufenthalt auf dem Lande? 2. „Der Spaziergang“ von Schiller (Inhaltsbestimmung.) 3. Die Vorfabel zu Goethes Egmont. 4. Der Hass, sein Wesen und seine Wirkungen. (Eine Schilderung nach dem Nibelungenliede.) 5. Charakteristik Rüdigers von Bechlenen. 6. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. 7. Woraus lässt es sich erklären, dass Alexander der Grosse das Perserreich unterwarf? 8. Inwiefern ist Wallensteins Lager die erste Exposition der ganzen Trilogie? 9. Lobpreis auf das deutsche Vaterland von Walther von der Vogelweide und Hoffmann von Fallersleben. 10. Probeaufsatz über ein noch zu bestimmendes Thema. Planer.

Latein. 7 St. Vergil. Aeneis lib. V. 1 St. Fritsch. Cicero's Pompeiana u. Rede pro Archia poeta. Livius Buch I. 4 St. Wiederholung der Grammatik nach Seyffert. Mündliches Uebersetzen aus Ostermann-Müllers Uebungsbuche. Wöchentlich ein Extemporale, alle 14 Tage ein Exercitium aus dem genannten Uebungsbuche. 2 St. Müller.

Griechisch. 7. St. Xenophons Memorab. B I. und II. Herodot, Auswahl aus dem 7. Buche (Ausgabe Abicht), Lysias 12. und 7. Rede. 3 St. Grammatik nach der Syntax und dem Uebungsbuche von Kaegi. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Exercitium oder Extemporale). 2 Stunden. Müller. Homer Odyssee XI—XIV, XVI, XVII, XXII. 2 Stunden. Helmreich.

Französisch. 2 St. Fortführung der Syntax nach der Sprachlehre von Ploetz-Kares. Uebersetzungs- und Sprechübungen im Anschluss an das Uebungsbuch, Kapitel 41—60.

Lektüre: Historie d'un conserit de 1813 par Erckmann-Chatrian. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Jacobsen.

Englisch 2 St. s. I.

Hebräisch 2 St. Grammatik nach Gesenius-Kautzsch; mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Kautzsch. Müller.

Geschichte 3 St. Geschichte des Altertums im Anschluss an das Lehrbuch von Jänicke. Planer.

Mathematik 4 St. Lehre von den Potenzen. Wurzeln, Logarithmen wiederholt und erweitert, negative und gebrochene Exponenten. Gleichungen 1. und 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache Reihen. Planimetrie: Harmonische Teilung. Algebraische Geometrie. Trigonometrie des rechtwinkligen und schiefwinkligen Dreiecks. Geck.

Physik. 2 St. Lehre von der Elektrizität und Wärme. Aufgaben. Geck.

Zeichnen. Siehe I.

Singen. Siehe I.

Turnen mit II B verbunden, im Sommer 2, im Winter 1 St. Ordnungsübungen und Aufmärsche. Freiübungen mit Eisenstäben und Hanteln. Gesteigerte Gerätübungen. Koppheer.

Sekunda B. Klassenlehrer Prof. Dr. Planer.

Religionslehre 2 St. s. II. A.

Deutsch 3 St. Grundzüge der mittelhochdeutschen Laut- und Formenlehre im Anschluss an die Lektüre des Nibelungenliedes. Lektüre von Schillers Tell und Kleists Michael Kohlhaas, sowie von Gedichten Schillers und der Dichter der Befreiungskriege (Arndt, Körner, Schenkendorf, Rückert) Folgende Aufsätze: 1. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. 2. Charakter Tells auf Grund des 1. Aktes. 3. Der Fürstenberg. 4. Welche Gründe veranlassen Rudenz zum Anschluss an Oesterreich? 5. Inwiefern ist der 1. Gesang der Odyssee eine treffliche Einleitung zu dem ganzen Epos? (Klassenaufsatz.) 6. Welchen Segen brachte die Einführung des Ackerbaus? (nach Schillers eleusischem Fest.) 7) Die Rede des Klearch bei seiner Zusammenkunft mit Tissaphernes (Xen. An. II, 5, 3—15). 8. Proxenos und Menon, eine vergleichende Charakteristik (Xen. An. II, 2, 16—27). 9. Ein Spaziergang ins Freie an einem Wintertage. 10. Klassenaufsatz über ein noch zu bestimmendes Thema. Helmreich.

Latein 7 St. Ciceros Cato maior, Livius XXI, 3 St. Virgil Aen. I und II, 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Grammatik nach Seyffert. Mündliches Uebersetzen aus Ostermann-Müllers Übungsbuche. Wöchentlich eine Klassenarbeit. 2 St. Planer.

Griechisch 7 St. Xenoph. Hellenica IV und V, Anabasis II und III. 3 St. Homers Odyssee I, V und VI. 2 St. Grammatik nach der Syntax und dem Übungsbuche von Kaegi. Alle acht Tage eine Hausarbeit oder eine Klassenarbeit. 2 St. Helmreich.

Französisch 3 St. Abschluss der Formenlehre und Beginn der Syntax nach der Sprachlehre von Ploetz-Kares. Uebersetzungs- und Sprechübungen im Anschluss an das Übungsbuch, Kapitel 22—40. Lektüre: Le Tour de la France en cinq mois, nach Bruno bearbeitet von Ricken. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Jacobsen.

Englisch 2 St. Laut und Formenlehre, Übersetzungs- und Sprechübungen im Anschluss an das Elementarbuch von Foelsing-Koch, Kapitel 1—15. Jacobsen.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte nach dem Lehrbuche von Jaenicke. Erdkunde der deutschen Kolonien nach dem Lehrbuche von Kirchhoff. Müller.

Mathematik 4 St. Proportionen, Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen 1. Grades mit 1 Unbekannten. Planimetrie: Wiederholung des Terapiensums. Proportions- und Ähnlichkeitslehre. Regelmässige Vielecke. Kreisberechnung. Geck.

Physik 2 St. Die wichtigsten Erscheinungen der Wärme- und Elektrizitätslehre. Einführung in die Grundbegriffe der Chemie und Mineralogie. Geck.

Zeichnen s. I.

Singen s. I.

Turnen s. II A.

Tertia. Klassenlehrer Prof. Dr. Grosse.

Religionslehre 2 St. Kurze Wiederholung der 3 ersten Hauptstücke; Einprägung und Behandlung des 4. und 5. Hauptstücks; Behandlung des Matthäusevangeliums; Kirchengeschichtliche Bilder von der Zeit der Reformation an (nach Schäfer); das Kirchenjahr, der Gottesdienst, Bau und Schmuck des Gotteshauses; Bibelsprüche, Kirchenlieder und einige Psalmen. In jedem Halbjahre eine schriftliche Arbeit. Weisse.

Deutsch 3 St. Abteilung A. Lektüre und Erklärung ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche von Paulsick-Muff. Übungen in der Disposition und Deklamation. Wiederholung der Satzlehre. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Hallensleben.

Abteilung B. Lektüre und Erklärung ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuch von Paulsick-Muff. Übungen in der Disposition und Deklamation. Wiederholung der Formen- und Satzlehre. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Schaefer.

Latein 8 St. Abteilung A. Caesar de bello Gallico, Buch 4—7. Syntax nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert und dem Übungsbuch von Fries. Ovids Metamorphosen: Niobe, Daedalus und Ikarus. Wöchentlich ein Extemporale. Schäfer.

Abteilung B. Wiederholung der Formenlehre, Hauptregeln der Syntax nach Ellendt-Seyfferts Grammatik. Caesar, Buch 1—3. Im Anschluss daran Übersetzen aus Fries' Übungsbuch. Wöchentlich eine Extemporale. Grosse.

Griechisch 7 St. Abteilung A. Die Verba auf μ und die unregelmässigen Verba nach Kägi's Grammatik und Übungsbuch. Wöchentlich eine Extemporale, daneben öfter Formenübungen. Xenophon Anabasis Buch 1—2. Grosse.

Abteilung B. Das Nomen und das regelmässige Verbum auf ω nach der Grammatik und dem Übungsbuche von Kaegi Teil I. Wöchentlich eine Extemporale. Hallensleben.

Französisch 3 St. Abteilung A. Die unregelmässigen Verben. Übersetzungs- und Sprechübungen im Anschluss an das Übungsbuch von Ploetz-Kares, Kapitel 1—21. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Jacobsen.

Abteilung B. Abschluss und Repetition der Elementargrammatik nach Ploetz-Kares. Übersetzungs- und Sprechübungen im Anschluss an das Lehrbuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Jacobsen.

Geschichte 2 St. Abteilung A. Deutsche Geschichte von der Reformation bis auf Friedrich den Grossen, nach dem Lehrbuch von Jänicke. Planer.

Abteilung B. Deutsche Geschichte von der Reformation bis auf Friedrich den Grossen, nach dem Lehrbuch von Jänicke. Planer.

Erdkunde 1 St. Abteilung A. Wiederholung der Erdkunde der ausserdeutschen Länder Europas. Deutschland, im Anschluss an das Lehrbuch von Ule. Planer.

Abteilung B. Erdkunde von Deutschland, im Anschluss an das Lehrbuch von Ule. Planer.

Mathematik 3 St. Abteilung A. Arithmetik: Die vier Grundrechnungsarten und die Bruchrechnung mit Buchstaben. Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Quadratwurzeln. Planimetrie: Lehre vom Kreise. Vergleichung und Berechnung des Flächeninhaltes gradliniger Figuren. Übungen und Konstruktionsaufgaben. Zehme, später Köhler.

Abteilung B. Arithmetik: Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division mit Buchstaben. Planimetrie: Lehre von den Dreiecken und von den Vierecken. Übungen und Konstruktionsaufgaben. Zehme, dann Köhler.

Naturkunde 2 St. Abteilung A. Sommerhalbjahr: Der menschliche Körper. Winterhalbjahr: Physik. Einleitung, die Mechanik der festen und flüssigen Körper. Zunächst Zehme, dann Jung.

Abteilung B. Sommerhalbjahr: Botanik. Beschreibung der schwierigeren Familien unter besonderer Berücksichtigung der biologischen Erscheinungen. Winterhalbjahr: Die Insekten, namentlich die hiesigen nützlichen und schädlichen Arten. Zunächst Zehme, dann Jung.

Zeichnen 2 St. Zeichnen nach Gegenständen, insbesondere Wiedergabe der perspektivischen und Beleuchtungserscheinungen. Zur Behandlung kamen Natur- und Kunstformen. Malen nach farbigen Gegenständen, als Gefässen, Geräten und Früchten. — Linearzeichnen: Geometrische Konstruktionen. Kopphehl.

Singen 1 St. Die besten Sänger mit Prima und Sekunda vereinigt, die übrigen mit Quarta. Hüttig.

Turnen 2 St. Ordnungsübungen und Aufmärsche. Freiübungen mit Eisenstäben, Holzstäben und Hanteln. Geräteübungen: Reck, Barren, Leiter, Stangen, Schaukelringe, Pferd, Bock und Freispringen. Kopphehl.

Quarta. Klassenlehrer: Professor Hallensleben.

Religionslehre 2 St. Kurze Wiederholung des 1. Hauptstücks und des 1. und 2. Artikels. Einprägung und Behandlung des 3. Artikels und des 3. Hauptstückes. Bibel. Geschichten des Alten Testaments bis Salomo nach Schäfer. Das Hauptsächliche über Bibel, Katechismus und Gesangbuch; bibl. Bücher wiederholt; Katechismussprüche und Kirchenlieder. In jedem Halbjahr eine schriftliche Arbeit. Weise.

Deutsch 3 St. Erklärung von Lesestücken und Gedichten aus dem Lesebuche von Paulsiek-Muff. Übungen im Vortrag von Gedichten. Satzlehre. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Hallensleben.

Latein 8 St. Cornelius Nepos ed. Fleckeisen: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Lysander, Alcibiades, Epaminondas. Wiederholung der Formenlehre, die wichtigsten Konjunktionen, consecutio temporum, Kasuslehre nach der Grammatik von Seyffert-Fries und dem Übungsbuch von Hennings-Grosse. Wöchentlich ein Extemporale. Hallensleben.

Französisch 5 St. Elementargrammatik nach dem kurzen Lehrgang der französischen Sprache von Ploetz-Kares, Kapitel 1-28. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen und Sprechübungen im Anschluss an die Übungsstücke des Lehrbuchs. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Jakobsen.

Geschichte 2 St. Griechische und römische Geschichte in Einzelbildern nach Stoll. Hallensleben.

Erdkunde 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile nach dem Leitfaden von Daniel Schaefer.

Mathematik 2 St. Grundbegriffe der Planimetrie. Von den geraden Linien-Winkeln und Parallelen. Lehre von den Dreiecken. Zehme, später Köhler.

Rechnen 2 St. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Verhältnis-, Prozent-, Gewinn- und Verlust-, Zins-, Tara-, Rabatt-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung nach Böhme, Ausgabe B, Heft 5. Zehme, dann Hüttig.

Naturbeschreibung 2 St. Sommerhalbjahr: Botanik. Beschreibung der leichter zu beschreibenden Arten, vergleichende Beschreibung. Winterhalbjahr: Die wechselwärmblütigen Wirbeltiere. Zunächst Zehme, dann Jung.

Zeichnen 2 St. Zeichnen nach Gegenständen und aus dem Gedächtnis mit Kohle, Buntstift und Farbe. Als Vorbilder dienten flache Gegenstände, als Blätter, Blüten, Federn, Schmetterlinge, Stoff- und Tapetenmuster. Fortsetzung der Freiarmbewegungen. Am Ende des Schuljahres Einführung in das Körperzeichnen. Gezeichnet wird an der Tischstaffelei und an der Wandtafel. Koppehel.

Singen 1 St. Rhythmische und plane Choräle. Einstimmige Volks- und volkstümliche Lieder. Das Notwendigste aus der allgemeinen Musiklehre; rhythmische, melodische und dynamische Übungen nach Serings Notentafeln. Hüttig.

Turnen 2 St. mit V und VI vereinigt. Frei- und Ordnungsübungen, sowie einfache Aufmärsche. Leichte Stab- und Hantelübungen. An den Geräten findet Klassenturnen statt. Koppehel.

Quinta. Klassenlehrer: Kandidat des höheren Schulamts Schaefer.

Religionslehre 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Schäfer. Wiederholung des 1. Hauptstückes nach Ernestis Katechismus, eingehende Erklärung und Einprägung des 1. und 2., sowie Einübung des 3. Artikels nach vorhergegangener Worterklärung. Bibelsprüche und Kirchenlieder, teils wiederholt, teils neu gelernt. Hüttig.

Deutsch 3 St. Besprechung ausgewählter Lesestücke und Gedichte aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsieck. Übung im Vortrag an einer Anzahl gelernter Gedichte. Wiederholung und Erweiterung der Wort- und Satzlehre. Wöchentlich ein Diktat. Schaefer.

Latein 8 St. Die unregelmässige Formenlehre nach der Elementargrammatik von Ellendt-Seyffert. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Hennings-Grosse. Wöchentlich ein Extemporale. Schaefer.

Geschichte 1 St. Erzählungen aus Sage und Geschichte der Griechen und Römer. Hüttig.

Erdkunde 2 St. Europa ausser Deutschland nach Daniels Leitfaden. Grosse.

Rechnen 4 St. Teilbarkeit der Zahlen, die 4 Grundrechnungen mit gemeinen und Dezimalbrüchen nach Böhm's Rechenbüchern, Ausgabe B, Heft 3. Zunächst Zehme, dann Wienrich.

Naturbeschreibung 2 St. mit VI vereinigt. Im Sommer Botanik: Besprechung einheimischer Pflanzen mit einfachem Blütenbau und im Anschluss daran Erklärung und Einübung der Grundbegriffe der Pflanzenmorphologie. Im Winter Zoologie: Beschreibung der wichtigsten Vertreter aus den Klassen der Säugetiere und Vögel nebst Mitteilung über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Hüttig.

Schreiben 2 St. Wiederholung des deutschen und lateinischen Alphabets. Ein- und mehrzeilige Vorschriften. Die arabischen und römischen Ziffern. Fortgesetzte Übung im Taktschreiben. Rundschrift. Hüttig.

Zeichnen 2 St. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen nach Gegenständen und aus dem Gedächtnis mit Kohle, Buntstift und Farbe. Freiarmbewegungen. Pinselzeichnen. Naturformen und Gefässe in Silhouettenform. Koppcheel.

Singen 2 St. mit VI vereinigt. Choräle in rhythmischer und planer Form. Ein- und zweistimmige Volksweisen. Ziffernsingen. Notenkenntnis, Tonleitern; die Elemente der Rhythmik, Melodik und Dynamik. Hüttig.

Turnen 2 St. s. IV.

Sexta. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Helmreich.

Religionslehre 3 St. Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Schäfer. Erklärung und Einprägung des 1. Hauptstückes nach Ernesti's Katechismus; Bibelsprüche und Kirchenlieder. Hüttig.

Deutsch 3 Stunden. Lesen und Erklären von Lesestücken und Gedichten, meist aus dem Lesebuche von Paulsieck-Muff. Nacherzählen der gelesenen Prosastücke. Vortrag der gelernter Gedichte. Grundzüge der Wort- und Satzlehre. Rechtschreibübungen durch wöchentliche Diktate. Helmreich.

Latein 8 St. Regelmässige Formenlehre nach der Elementargrammatik von Seyffert-Fries. Übersetzen und Vokabellernen aus dem Elementarbuch von Hennings-Grosse. Wöchentlich ein Extemporale. Helmreich.

Geschichte 1 St. Bilder aus der deutschen Geschichte. Hilfsbuch von Jänicke und Hähnel, Geck.

Erdkunde 2 St. Geographische Grundbegriffe. Im Sommer Thüringen nach der Heimatkunde von Regel. Im Winter Deutschland nach dem Leitfaden von Daniel. Atlas von Debes. Geck.

Rechnen 4 St. Wiederholung und Erweiterung des Rechnens mit unbenannten ganzen Zahlen. Die vier Spezies im unbegrenzten Zahlenraum. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Übungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. Resolveren und Reduzieren mit nichtdezimalen und dezimalen Währungen. Einfache Regeldetri. Leichte Aufgaben aus der Zins- und Bruchrechnung. Zeitrechnung. Böhme, Rechenbücher, Ausgabe B., 3. Heft. Hüttig.

Naturbeschreibung s. V.

Schreiben 2 St. Die lateinischen und deutschen Klein- und Grossbuchstaben in genetischer Folge, einzeln, in Wörtern und Sätzen. Erklärung und Einübung der Takteile. Taktschreiben. Hüttig.

Singen s. V.

Turnen s. IV.

D. Lehrerkollegium.

Schulrat Fritsch, Direktor, Klassenlehrer der Prima.

Professor Dr. Müller, Klassenlehrer der IIa.

» Lederer, Klassenlehrer der IIb, beurlaubt bis 1. Oktober.

» Dr. Grosse, Klassenlehrer der III.

» Hallensleben, Klassenlehrer der IV.

Oberlehrer Zehme, Lehrer der Mathematik und Naturwissenschaften (seit 8. Mai 07 beurlaubt).

Professor Dr. Planer, Vertreter des Klassenlehrers der IIb.

Oberlehrer Geck, Lehrer der Mathematik und Physik.

» Dr. Jacobsen, Lehrer der neueren Sprachen.

» Dr. Helmreich, Klassenlehrer der VI.

Diakonus Weise, Religionslehrer.

Schulamtskandidat Schaefer, Vertreter des Klassenlehrers der V.

Chordirektor Hüttig, Gesang-, Rechen- und Schreiblehrer.

Den Zeichen- und Turnunterricht erteilt der Kollaborator Kopphechel.

E. Schüler.

	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Gesamt- Zahl	Evang.	Kath.	Israel.
1. Bestand am Anfang des Schuljahres 1907/08	28	14	19	14	19	15	11	15	135	130	3	2
2. Zugang im Sommerhalbjahr	1	—	—	—	—	1	1	—	3	—	—	—
3. Abgang bis zum Schluss des Sommerhalbjahres	3	1	6	1	1	—	—	1	13	—	—	—
4. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	3	1	—	—	—	1	1	7	—	—	—
5. Bestand am Anfang des Winterhalbjahres	27	16	14	13	18	16	13	15	132	129	1	2
6. Zugang im Winterhalbjahr bis 1. Februar 1908	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
7. Abgang im Winterhalbjahr bis 1. Februar 1908	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—
8. Bestand am 1. Februar 1908	27	16	15	13	18	15	12	15	131	128	1	2
Aus der Gemeinde Arnstadt	7	7	11	6	9	9	10	13	72	—	—	—
A. and. Orten des Fürstent.	4	2	2	5	6	4	—	2	25	—	—	—
Aus anderen Bundesstaaten	19	7	8	3	4	3	3	1	48	—	—	—

Verzeichnis der Schüler in alphabetischer Reihenfolge.

Ein dem Geburtsorte der Schüler beigefügtes A zeigt an, dass deren Eltern gegenwärtig ihren Wohnsitz in Arnstadt haben; die mit einem * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Jahres abgegangen.

P r i m a.

1. Aster, Heinrich, aus Gardelegen.
2. Burchhardt, Johannes, aus Grossbrüchter.
3. Burchhardt, Felix, aus Grossbrüchter.

4. Eichhorn, Herbert, aus Schmiegel i. Pos.
5. Einert, Martin, aus Arnstadt.
6. Freysoldt, Georg, aus Neuenbach bei Judenburg.

7. * Fuhst, Willy, aus Halle a. S.
8. Gams, Walther, aus Ohrdruf
9. Glimm, Ferdinand, aus Berlin.
10. Glimm, Karl, aus Erfurt.
11. Heimleben, Walther, aus Eyba bei Saalfeld.
12. Heyder, Siegfried, aus Plaue.
13. Huth, Gustav, aus Kl. Ellingen, Prov. Sachsen.
14. Katzenstein, Max, aus Arnstadt.
15. Kolbe, Hermann, aus Starsiedel bei Lützen. (A.)
16. König, Johannes, aus Arnstadt.
17. Kraft, Erich, aus Rotenburg a. Fulda.
18. Krahmer, Wilhelm, aus Zerst.
19. Krause, Albert, aus Halle a. S.

20. Leib, Walther, aus Obernitz bei Saalfeld.
21. Leupold, Bernhard, aus Arnstadt
22. Minner, Ernst, aus Arnstadt.
23. Mohr, Erich, aus Königsee.
24. * Moritz, Friedrich, aus Aachen.
25. Müller, Martin, aus Oberwillingen.
26. Queck, Erich, aus Ichtershausen (A.).
27. * Ringler, Hermann, aus Kissingen.
28. Schmidt, Walther, aus Gahma bei Saalfeld.
29. Theilemann, Friedrich, aus Schottcrey bei
Lauchstedt.
30. Wischeropp, Otto, aus Stendal.

Sekunda A.

1. Dieterich, Johannes, aus Arnstadt.
2. Eckstein, Karl, aus Lehmannsbrück.
3. Engelbrecht, Karl, aus Ufhorn b. Langensalza.
4. Gisevius, Bogdan, aus Berlin.
5. *Groeck, Fritz, aus Vieselbach.
6. v. Ibering, Walther, aus Langenholzen b. Alfeld.
7. Köditz, Walther, aus Wimbach (A.).
8. Kraemer, Johannes, aus Wallhausen b. Sanger-
hausen.

9. Krahmer, Otto, aus Hoyerswerda (A.).
10. Lottmann, Kurt, aus Arnstadt.
11. Pfeiffer, Johannes, aus Berlin (A.).
12. Rieck, Ferdinand, aus Glauchau (A.).
13. Sauer, Friedrich, aus Sondershausen (A.).
14. Schreiber, Walther, aus Königsee.
15. Sillig, Friedrich, aus Arnstadt.
16. Vollmer, Otto, aus Rastenberg i. Th.
17. Weimar, Walther, aus Arnstadt.

Sekunda B.

1. Bauer, Walther, aus Arnstadt.
2. Brückner, Hermann, aus Angstedt (A.).
3. Erfurth, Karl, aus Arnstadt.
4. *Franke, Otto, aus Arnstadt.
5. *Haftmann, Johannes, aus Ilmenau.
6. *Hanf, Erich, aus Erfurt.
7. *Herrmann, Erich, aus Arnstadt.
8. Hetzer, Paul, aus Merseburg.
9. Heyder, Albrecht, aus Plaue.
10. Hoy, Johannes, aus Arnstadt.

11. Keil, Hugo, aus Hohenebra.
12. Kieser, Kurt, aus Arnstadt.
13. Lucas, Kurt, aus Arnstadt.
14. Petri, Erich, aus Zellerfeld (A.).
15. Preis, Ludwig, aus Leipzig.
16. *Reibedanz, Willibald, aus Berlin.
17. Schacherl, Wilhelm, aus Arnstadt.
18. Schulze, Paul, aus Erfurt (A.).
19. Schwab, Kurt, aus Meiningen.
20. Voigt, Walther, aus Böhlen.

Tertia A.

1. Dörre, Otto, aus Siegelbach.
2. Haase, Hans, aus Gethsemane b. Vacha.
3. Hein, Rudolf, aus Potsdam.
4. Köhn, Walter, aus Sondershausen.

5. Lüdeke, Wilhelm, aus Altenfeld.
6. Osswald, Erich, aus Arnstadt.
7. Preiss, Otto, aus Langewiesen.
8. Rieck, Gerhard, aus Berlin (A.).

9. Rittler, Willi, aus Hagenau (A)
10. Schäfer, Walther, aus Arnstadt.
11. Semm, Friedrich, aus Angstedt.

12. *Splittegarb, Johannes, aus Tucznow bei Hohen-
13. Stark, Rudolf, aus Berka a. Ilm. [salza.
14. Wittmeyer, Walther, aus Gifhorn (A)

Tertia B.

1. Bielfeld, Harald, aus Arnstadt.
2. Burchhardt, Hermann, aus Grossbrüchter.
3. Danz, Otto, aus Bücheloh.
4. Frankenberger, Erich, aus Gehren.
5. Frankenberger, Walther, aus Öhrenstock.
6. Hartung, Hans, aus Arnstadt.
7. Helmrich, Walther, aus Crefeld (A).
8. Henning, Ludwig, aus Arnstadt.
9. Hüllemann, Walther, aus Ohrdruf (A).
10. Jahn, Herm., aus Schweinbach b. Lentenberg.

11. Leupold, Adolf, aus Arnstadt.
12. Mendler, Hans, aus Cölleda.
13. Queck, Walther, aus Ichtershausen (A).
14. Roggenkamp, Johannes, aus Arnstadt.
15. Senft, Friedrich, aus Arnstadt.
16. Thiem, Ernst, aus Altenfeld.
17. Thieme, Walther, aus Angelroda.
18. Trautmann, Helmut, aus Arnstadt.
19. Wolfgang, Alexander, aus Arnstadt.

Quarta.

1. Bauer, Kurt, aus Arnstadt.
2. Bornträger, Ewald, aus Mülhausen i. Th. (A).
3. Braun, Richard, aus Grossenbehringen. (A).
4. Burchhardt, Edmund, aus Grossbrüchter.
5. Hasert, Robert, aus Ingersleben.
6. Höring, Hermann, aus Gehren.
7. Keil, Gerhard, aus Arnstadt.
8. Konther, Fritz, aus Plaue.

9. Kuhn, Fritz, aus Friedrichshafen.
10. * Meinhardt, Hans, aus Penig (A).
11. Preiss, Otto, aus Elgersburg.
12. Rittler, Max, aus Arnstadt.
13. Sennwald, Otto, aus Alkersleben.
14. Spittel, Alfred, aus Arnstadt.
15. Stille, Friedrich, aus Sondershausen (A).
16. Woge, Egon, aus Arnstadt

Quinta.

1. Esser, Erich, aus Arnstadt.
2. Frotcher, Hans, aus Arnstadt.
3. *Graebenteich, Johannes, aus Hohenkirchen
4. Heimbürger, Erich, aus Görbitzhausen (A).
5. Henning, Kurt, aus Grossbreitenbach (A).
6. Juszat, Friedrich, aus Töttelstädt.
7. Kolbe, Willy, aus Wechmar (A).

8. Krospe, Erich, aus Arnstadt.
9. Müller, Ernst, aus Arnstadt.
10. Oppel, Hans, aus Arnstadt.
11. Sause, Kurt, aus Ückermünde (A).
12. Schmidt, Rudolf, aus Menteroda.
13. Starke, Rudolf, aus Vegesack (A).

Sexta.

1. Bandke, Hugo, aus Arnstadt.
2. Dieterich, Max, aus Arnstadt.
3. Gössler Reinhold, aus Arnstadt.
4. Grimm, Wilhelm, aus Wutha (A).
5. Hertel, Rudolf, aus Neustadt a Orla (A).
6. Hoeck, Herbert, aus Arnstadt
7. * Hofbauer, Erich, aus Arnstadt.
8. Kemter, Erich, aus Grossbreitenbach.

9. Kürsten, Otto, aus Arnstadt.
10. Leupold, Joachim, aus Arnstadt.
11. Müller, Walther, aus Neudietendorf (A).
12. Pfeiffer, Max, aus Berlin (A).
13. Rosenberg, Hans, aus Arnstadt.
14. Rudloff, Ernst, aus Gräfenroda.
15. Schüssler, Kurt, aus Varel (A).
16. Siegel, Armin, aus Toba bei Ebeleben.

Das Reifezeugnis erhielten Ostern 1908 die Primaner :

1. Walter Hemleben, geb. zu Eyba bei Saalfeld, 18 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, 8 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima.
2. Erich Mohr aus Königsee, 19 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, 8 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima.
3. Walter Leib, geb. zu Oberritz bei Saalfeld, 18 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, 6 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima.
4. Johannes Burchardt, geb. zu Grossbrüchter, 18 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, 7 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima.
5. Wilhelm Krahmer, geb. in Zerst, 19 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, 5 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Schule, 2 Jahre in Prima.
6. Johannes König aus Arnstadt, 18 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, 9 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima.
7. Hermann Kolbe, geb. in Starsiedel bei Lützen, 19 Jahre alt, 9 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima.
8. Ernst Minner aus Arnstadt, 18 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, 9 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima.

Mit grosser Betrübniß müssen wir diesen Abschnitt mit der Mitteilung schliessen, dass unsere Anstalt durch das Ableben des Professors Lederer einen schweren Verlust erlitten hat. Der Entschlafene, in Liebenwerda im Dezember 1847 geboren und auf dem Gymnasium zu Wittenberg vorgebildet, wurde, nachdem er auf der Universität zu Halle a. S. studiert und dort die Lehrbefähigung erworben und an dem Gymnasium zu Schweidnitz das vorgeschriebene Probejahr abgeleistet hatte, zu Ostern 1875 als erster Klassenlehrer der damals neu errichteten Sexta an unsere Anstalt berufen. Seitdem ist er hier nahezu 33 Jahre unser treuer und eifriger, stets gefälliger und dienstbereiter Mitarbeiter gewesen. Im Laufe der Jahre stieg er, durch die Anerkennung seiner Wirksamkeit von Seiten der Schulbehörde belohnt und von Sr. Durchlaucht durch Verleihung des Schwarzburgischen Ehrenkreuzes III. Klasse ausgezeichnet, von den unteren Klassen zu den oberen hinauf und war seit Ostern 1904 Klassenlehrer der Untersekunda. Den deutschen Unterricht in der Prima erteilte er schon seit Michaelis 1881. Als Lehrer legte er überall auf klares Verständnis und gründliche und sichere Kenntnisse Gewicht. Daher stellte er strenge Anforderungen an seine Schüler, machte ihnen aber durch anschaulichen und anregenden Vortrag, durch welchen er lebendiges Interesse an den behandelten Gegenständen zu erwecken verstand, die Erfüllung der gestellten Aufgaben möglich. Seine Programmarbeiten „Einführung in die Geschichte der deutschen Sprache“ (Ostern 1881) und „Schulrede über die deutsche Vaterlandsliebe“ (Ostern 1889) haben viel Anerkennung gefunden. Trotz seiner angestregten, der Schule gewidmeten Arbeit, fand der Dahingeschiedene Zeit und Kraft, gemeinnützige Bestrebungen zu unterstützen und anzuregen. Er war längere Zeit Vorsitzender des hiesigen wissenschaftlichen Vereins und Gründer und langjähriger Leiter des hiesigen deutschen Sprachvereins. Daher bewahren nicht nur Amtsgenossen und Schüler, sondern auch weite Kreise seinem Namen eine dankbare Erinnerung.

Der Entschlafene fühlte bereits im Herbst 1906 eine Abnahme seiner Kräfte. Eine Ruhepause von etwa 10 Monaten brachte ihm nicht die erhoffte Kräftigung; doch nahm er

Michaelis 1907 den deutschen Unterricht in der Prima wieder auf und erteilte ihn bis gegen das Ende des Schuljahres. Auf ärztlichen Rat unterzog er sich einer Operation, durch welche die Ursache seines Leidens festgestellt und wo möglich beseitigt werden sollte. Einige Tage hat er noch auf dem Krankenlager zugebracht. Am 15. März ist er im hiesigen Krankenhause nach einem, wenn auch nicht langen, doch reich gesegneten Leben verschieden. Am 18. März geleiteten Lehrer und Schüler seine sterblichen Reste zur letzten Ruhestätte.

F. Lehrmittel.

Die Lehrer- und Schülerbibliothek wurde teils durch die zur Verfügung stehenden Mittel, teils durch Geschenke vermehrt. Angeschafft wurden, abgesehen von den Fortsetzungen mehrbändiger Werke, wie von Grimm's deutschen Wörterbuch, Roscher's Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, Pauly's Real-Encyclopädie der klassischen Altertumswissenschaft und von Thesaurus linguae latinae, und den bisher bezogenen Zeitschriften hauptsächlich folgende Werke: Justin von Prasek, Geschichte der Meder und Perser bis zur makedonischen Eroberung, I. Band, Gotha 1906, Perthes. — Dr. Adolf Matthias, Geschichte des deutschen Unterrichts, München 1907, Beck'sche Verlagsb. — Theodor Rehtwisch, Leuthen, Blätter der Erinnerung u. s. w., Leipzig 1907, Wiegand. — Regensburg 1870/71, IV. Abteilung: Die Trilogie von Metz: Franke'sche Verlagshandlung Stuttgart. — Gyzycki, Aufwärts aus eigener Kraft, Berlin 1907, Dümmler. — Ziehen, Aus der Werkstatt der Schule, Leipzig 1907, Quelle und Meyer. — Theodor Gomperz, Griechische Denker III 2, Leipzig 1908, Verlag von Veit & Komp. — Dr. Ernst Devrient, Thüringische Geschichte, Leipzig 1907, Göschen'sche Verlagsb. — Inhaltsverzeichnis von Petermann's Geographischen Mitteilungen 1895—1904, Gotha, Perthes. — Werneburg, Karte von Thüringen. — Bamberg, Geologische Karte von Deutschland.

An Geschenken erhielt die Bibliothek vom Fürstlichen Ministerium das Ortsverzeichnis vom Grossherzogtum Sachsen u. s. w. auf Grund der Volkszählung vom 1. Dezember 1905, herausgegeben vom statistischen Bureau in Weimar 1907. — Jahresbericht des Kaiserl. deutschen Archäol. Instituts für 1906. — Messtischblatt Nr. 3057 der Preuss. Landesaufnahme. — Von Verfassern: Dr. Karl Löschhorn, Gesammelte Rezensionen und Aufsätze. — Dr. Kleingünther, Textkritische und exegetische Beiträge zum astronomischen Lehrgedicht des sogenannten Manilius, Leipzig 1907, Fock. — J. Golling, Schulkommentar zu Livius, 4. Heft, Wien 1905, Hölder.

Professor Dr. Planer schenkte Regensburg Wörth 6. August 70, die Direktion der Hamburg-Amerika-Linie die Festschrift „Die Hamburg-Amerika-Linie im 6. Jahrzehnt ihrer Entwicklung, 1897/1907“, der hiesige Buchhändler Max Schumann 4 Programme unserer Anstalt von 1822, 1824, 1837, 1838.

Allen Gebern wird auch an dieser Stelle gebührend gedankt. Zu Dank verpflichtet sind wir auch den städtischen Behörden für den Beschluss, der Anstalt jährlich 50 Kilowattstunden Strom aus dem städtischen Elektrizitätswerk unentgeltlich zu liefern.

Das Schuljahr wird Sonnabend, den 4. April geschlossen.

Das neue Schuljahr wird Donnerstag, den 23. April, früh 7 Uhr, eröffnet. Die Prüfung und Aufnahme der Schüler, die in das Gymnasium aufgenommen zu werden wünschen, wird Mittwoch, den 22. April, von 10 Uhr vormittags ab vorgenommen werden. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete schon vorher entgegen. Jeder neue Schüler hat einen Taufschein, eine Bescheinigung über erfolgte Impfung, nach zurückgelegtem 12. Lebensjahre über Wiederimpfung, und wenn er schon eine öffentliche Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen. Das Eintrittsgeld beträgt 6 Mk., das jährliche, vierteljährlich im voraus zu zahlende Schulgeld beträgt für den Besuch der Quinta 80 Mk., der Quarta und Tertia 100 Mk., der Sekunda und Prima 120 Mk., für ausländische Schüler erhöht sich das jährliche Schulgeld in allen Klassen um 20 Mk. Das Schulgeld darf höchstens 8 Proz. der Gesamtzahl der Schüler erlassen werden; der Erlass bezieht sich auf die Zeit vom 1. April jedes Jahres bis zum letzten März des folgenden. Auf Schulgelderlass bezügliche Gesuche sind für jedes Schuljahr spätestens bis zum Beginn desselben dem Direktor der Anstalt zu übergeben. Schüler, die im Laufe eines Vierteljahres ein- oder austreten, haben das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu entrichten. Die Gebühren für ein Reifezeugnis betragen 9 Mk., für ein Abgangs- oder Schulzeugnis 2 Mk., für die Beglaubigung eines Zeugnisses 1 Mk., für eine weitere Ausfertigung eines Militärberechtigungsscheines 0,50 Mk., eines Abgangs- oder Schulzeugnisses die Hälfte der festgesetzten Gebühren. Hinsichtlich der Wohnung der auswärtigen Schüler bestimmt § 4 der Schulgesetze, dass die Schüler dem Direktor die Wohnung, die sie zu nehmen gedenken, anzuzeigen, und in Bezug darauf nach Befinden der Umstände dessen Genehmigung oder Abmahnung zu erwarten haben.

Die Ferien für das Schuljahr 1908/09 sind durch die Ministerialverordnungen vom 26. Februar 1890 und 3. Dezember 1907 folgendermassen festgesetzt: Pfingstferien 8 Tage, Schulschluss Freitag, den 5. Juni nach dem Nachmittagsunterricht; Sommerferien 4 Wochen, Schulschluss Freitag, den 3. Juli nach dem Nachmittagsunterricht; Herbstferien 2 Wochen, Schulschluss Sonnabend, den 26. September, nach der Austeilung der Zensuren; Weihnachtsferien 2 Wochen, Schulschluss Mittwoch, den 23. Dezember, vormittags 11 Uhr.

Arnstadt, den 27. März 1908.

Fritsch.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

